Zeitschrift: Schweizer Hebamme : offizielle Zeitschrift des Schweizerischen

Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de

l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale

ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici

Herausgeber: Schweizerischer Hebammenverband

Band: 8 (1910)

Heft: 12

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

nicht allzusehr in den Harnisch zu jagen und ihr Angst zu machen. Ueber nichts erschrecken die Frauen so fehr, als wenn man ihnen fagt, das Kind liege nicht recht. Sie wissen aber, daß sich eine Querlage während der Schwangerschaft und sogar noch im Anfang der Geburt korrigieren kann. Sie dürfen dies der Frau ruhig erklären und fie beruhigen. Auf alle Fälle werden Sie ihr doch dringend anraten, sich eine richtig konstruierte Schwanger= schaftsbinde anzuschaffen, die dem Bauch und der Gebärmutter einen gewiffen Halt gibt. Wenn die Frau sich schon in den letzten Wochen der Schwangerschaft befindet, tun Sie ferner gut, dieselbe zu einem Arzte zu schicken, damit er durch äußere Handgriffe versucht, die Querlage in eine Längslage umzuwandeln; in manchen Fällen wird es möglich sein, unter Zuhülfenahme einer Binde das Kind in der korri= gierten Lage zu behalten.

Werden Sie endlich zur Geburt gerufen und finden eine Querlage, so ift es ihre erste Pflicht, sofort auf den Buzug eines Arztes zu dringen. Was haben Sie nun zu tun, bis der Arzt da ist? Da werden Sie sich einmal daran erinnern, daß manchmal noch im Beginne der Geburt eine Querlage sich in eine Längslage umwandeln kann. Diefes gunftige Vorkommnis tonnen Sie begünstigen durch eine richtige Lagerung der Frau; Sie laffen sie am besten auf die Seite liegen, auf welcher Sie äußerlich den Ropf gefühlt haben. Wenn Sie befonders geschickt sind, können Sie auch versuchen, durch äußere Handgriffe diese Umwandlung zu be-Verderben tonnen Sie dabei nichts, fördern. auch wenn Sie nicht zum Ziele gelangen. Ferner werden Sie darnach trachten, die Blase möglichst zu erhalten. Wie man das macht, habe ich Ihnen schon bei der Behandlung der Beckenendlage gesagt: Vermeidung unüter Untersuchungen, Obacht, daß dabei die Blase nicht geschädigt werde und Verbot für die Kreißende, bei den Wehen mitzupressen, sind hier die Haupt-Wenn etwa der Arm vorgefallen ift. möchte ich Sie vor allem warnen, daran ziehen und fo die Geburt beschleunigen zu wollen. Damit würden Sie einen großen Fehler begeben, der der Mutter sehr verhängnisvoll werden

Wenn der Arzt da ist, so ist es seine Aufgabe, die Querlage in eine Längslage zu verwandeln, sofern nicht der günstige Zufall eingetreten ift, daß sich die fehlerhafte Lage von selbst korrigiert hat. Nur in Ausnahmefällen wird es dem Arzt möglich werden, jest die Lage durch äußere Handgriffe, die fogenannte äußere Wendung, zu verbeffern. Dies tann, wenn es überhaupt möglich ift, meist nur beim Beginn der Geburt geschehen. Er wird zur inneren Bendung schreiten muffen, b. h. er geht mit der hand in die Gebarmutter ein und verwandelt die Querlage in eine Fußlage. Der günstigste Moment für diese Operation ist dann gegeben, wenn die Blase kurz borher Vorbedingung ift dabei, daß gesprungen ist. der Muttermund soweit geöffnet ift, daß man eine hand bequem hineinführen fann. Je nach dem Befund und seinem Gutfinden wird der Arzt unter Umftanden an die Wendung gleich die Extraktion anschließen. Ich brauche wohl nicht zu betonen, daß die Wendung, die unter Umständen sich sehr schwierig gestalten kann, nur Sache des Arztes und nie etwa der Hebamme sein kann. Was ich Ihnen von der Extraktion gesagt habe, gilt noch in viel höherem Grade von der inneren Wendung; sie ersordert eine gewisse Uebung und technische Fertigkeiten, die man der Sebamme nicht zumuten kann und die sie in derhältnismäßigen furzen Rurszeit nicht erlernen fann.

Je mehr Zeit seit bem Blafensprung bergangen, um so schwieriger wird die Wendung und schließlich wird fie ganz unmöglich sein. Dies ist namentlich bei der verschleppten Querlage der Fall. In diesem Falle ist die Wen=

dung meist nicht bloß unmöglich, weil der Plat in der Gebärmutter zu klein geworden ift, sondern auch sehr gefährlich, indem durch die eingeführte Hand die Gebärmutter da, wo sie so dunn ist, einreißen kann. Da bleibt meist nichts anderes übrig, als das Kind, das in der Regel schon abgestorben sein wird, zu zerstückeln. Dies geschieht meist durch die Operation der Dekapitation (Enthauptung). Daß dies eine Operation ist, die nicht bloß dem Kinde den Kopf kostet, sondern auch für die Mutter in verschiedener Hinsicht gefährlich ist, liegt auf ber hand und braucht wohl nicht länger ausgeführt zu werden. Sie ift aber absolut not-wendig, da sie allein im Stande ist, die Mutter dem sonst sicheren Tode zu entreißen. Die Hauptsache ist eben, dafür zu sorgen, daß es nicht soweit kommt, daß sich eine verschleppte Duerlage ausbilden kann. Und hier kann die Hebamme am meisten tun, indem sie eben zur rechten Zeit darauf dringt, einen Arzt beizuziehen.

Aus der Praxis.

Fast scheint es mir als eine Aufforderung, auch eines meiner Erlebnisse an basjenige von Frau H. anzuschließen, die in der November= nummer ihre Erzählung aus der Prazis schließt: Es nimmt mich Wunder, ob es andern Heb-

ammen auch so geht, u. s. w.". Ende April wurde ich zu einer 39jährigen Frau gerufen, die im achten Monat schwanger, Das Frucht= ihr vierzehntes Kind erwartete. wasser war 6 Stunden vor meiner Ankunft abgefloffen, in jenem sei die Frau in eine fast todesängftliche Stimmung verfallen, ging aber bald etwas besser. Wehen waren keine eingetreten. Die Untersuchung ergab: Zweite Längslage, porliegender Teil über Becken beweglich, Herztone teine, Muttermund geschlossen, Temperatur normal. So überwachte ich teilweise drei Tage, dann gab ich Anweisung, sobald Temperaturwechsel ober Wehen eintreten, zu rufen. Die Frau gab mir zum Abschied ein prächtiges Vergismeinnicht, denn sie war immer ängstlich in meiner Abwesenheit.

Um sechsten Tag fam der Ruf, sofort zu kommen, die Wehen waren ziemlich stark. Während ich die Frau desinfizierte, gab ich ihr das Thermometer, das unterdessen auf 38,5 gestiegen war, auch ging unheimlich dunkles Blut ab, doch nicht in großer Menge. Nach Desinfektion meiner Sande ging ich zur inneren Untersuchung. Der Muttermund war gut Fünffrankenstück groß, aber — was soll die seste sleischige Wasse, die weder auf Kopf noch Steiß schließen ließ, sondern auf die Nach-geburt. Ich erklärte den Leutchen, daß wir ichon Angesichts der Temperatur und dann der Geburt selber den Arzt holen müssen. Der Mann aber erklärte mir, der liebe Gott habe 13 Mal ohne Hebamme und Arzt geholfen, fo follte es diesmal, wo zum Ueberfluß die letztere noch da sei, auch gehen. Ich suchte ihm beizubringen, daß der liebe Gott bennoch helfen tonne, nur muffe ich pflichtgemäß handeln und trot festem Widerstand ließ er endlich tele= phonieren; der zwei Stunden entfernte Inzwischen erweiterte sich der Mutterfam. mund, fo daß der vorliegende Teil ein wenig Nach gemachter Untersuchung sichtbar war. beftätigte der Arzt meine Aussagen, machte eine Narkose, und indem er auffing, langsam mit der Hand einzugehen, platte ein großer Wasserbopf, die Menge Wasser schwemmte Schädelknochen mit sich fort. Die Geburt war nun bald beendigt, weil auch die Nachgeburt gelöst war. Nach einer Gebärmutterspülung fühlte sich die Frau im warmen Bett bald recht wohl. Schon mußte ich hören, es wäre boch ohne Arzt gegangen. Trop Schneefturm machte ich die ersten Tage den zweistündigen Weg, um Spülungen zu machen, da die Tem=

peratur immer um 38 herum schwankte. siebten Tage fand ich die Frau an ihrer Arbeit, hatte dann Temperatur 36,8 und war Dies war mein letter Besuch.

Im September fandte mir ber Berr Doftor bie Nachricht, die Frau sei schwer krank an Hirmentzündung. Weil sie sich nicht geschont, habe sie, ohne jemand etwas zu sagen, seit jener Geburt immer mehr oder weniger Blut verloren. Von der Entzündung, die schon Schuld an der zu frühen Ausstoßung hatten sich außen an der Gebärmutter Bazillen gebildet und wanderten nun fo langfam bis ins Gehirn, was dann acht schwere Tage für fie gab. Bei meinem Besuch traf ich die allzufleißige liebevolle Mutter in den letten Bügen. Der Mann grüßte mich faum, und indem er meiner bessern Hälfte das Pferd besorgte, machte er diesem bas schöne Kompliment: "Wenn deine Frau im Frühling mehr Mut und Gottvertrauen gehabt hätte, so wäre unsere Mutter noch auf den Füßen". Am Beerdigungstage sagte mir der Bater der Frau: "Ah, ist das jeht die, wo Schuld ist an diesem Tode!" Ich gab dem übelhörenden Alten zur Antwort: "Ihr solltet froh sein, daß man seine Pflicht getan hat, sonst wäre sie längst am Kindbettfieber gestorben, ich habe ein gutes Gewissen." Manche fragten, warum ich alles so ruhig hinnehmen fonne, aber - als die Winde wehten und an das Haus steigen, siel es doch nicht, denn es war auf einen Felsen gegründet. Herzlichen Gruß an alle, die sich interessieren

für die Leiden und Freuden des Hebammen= berufes.

11.

Wie es einem gehen kann beim Feststellen bon Kindeslagen zc., möchte ich im folgenden

erzählen.

Einer Erstgebärenden, sie war früher auf normales Becken untersucht, bei der bereits eine große Menge Fruchtwaffer abgefloffen war, als ich gerufen wurde, follte ich Beistand leiften. Die Frau, kaum mittelgroß, erzählte mir, wie sie sich oft geärgert auf der Straße, wenn ihr alle Leute nachgeschaut, weil sie so umfangreich gewesen, so daß sie sich schließlich nur noch abends hinausgewagt habe. Wirflich war der Umfang des Leibes auch jest, nach abgeflossenem Fruchtwaffer, noch sehr groß, boch schien mir nach der äußeren Untersuchung nur eine Frucht zu sein. Bei der inneren Untersuchung konnte ich nur feststellen, daß der vorliegende Kopf, sowie der untere Gebärmutterteil noch hoch über bem Beckeneingang standen, tropdem die Frau eigentlich 3 Wochen früher ihre Geburt erwartet hatte.

Die Wehen waren anfangs schwach, regelmäßig, nahmen nach einem ergiebigen Klystier und einem Vollbad zu und wurden sehr schmerzhaft, der Kopf blieb hoch und der Muttermund war 18 Stunden nach Abfluß des Fruchtwassers Zweifrankstück groß. Bei ben Wehen stellte sich eine Blase. Nun wurde ich Warum machte die Geburt keine Fortstubig. schritte bei folchen Wehen und wieso stellt sich eine Blase, wenn doch das Fruchtwasser beständig floß? Aeußerlich untersuchte ich wieder und wieder und vermutete schließlich Zwillinge, wo vielleicht eins dem andern den Weg versperrte. Ich riet, einen Arzt zu benachrichtigen, und ging felber ans Telephon, ihm den Sachverhalt mitzuteilen und ihn zu bitten, am nächsten Worgen auf jeden Fall nachsehen zu wollen, wenn wir ihn nicht in der Nacht brauchen sollten. Und wir brauchten ihn nicht, der Befund war am folgenden Morgen wie am Abend vorher und doch, die Nacht war schrecklich, nicht nur die Frau, auch ich war schachmatt vom Heben und Stemmen, dazu verärgerte einem der Mann, der schon lange die Geduld verloren hatte und seiner Frau auf dringendes Anraten der lieben Nachbarinnen absolut Cognac beibringen wollte. Wenn ich

dabei sein mußte, ließ ich mir nicht drein reden von der Nachbarschaft, war aber herzlich froh, als die Frau dann Morphium bekam und für

den folgenden Tag etwas ruhiger wurde. Herr Dr. A. diagnosierte so wenig wie ich mit Sicherheit auf Zwillinge, sand aber den Fall sehr merkwürdig und als er dann am Abend des zweiten Tages wieder kam, sprengte er die Blafe bei faum größerem Muttermund. Es wurde in Aussicht genommen, am folgen-ben Morgen den Kaiserschnitt zu machen, wenn die Geburt nicht mehr vorgeschritten sei und deshalb verbrachte ich die Frau ins Spital. Bis jett waren die Herztone immer gut, als aber die Frau im Laufe der dritten Nacht fehr ftarke Wehen bekam, wurden fie gegen Morgen plöglich schwach und bald hörte man keine mehr. Jest hatte man kaum Zeit gehabt, noch etwas zu tun, um das Kind zu retten, das dann persoriert und mit dem Kranioklast herausgezogen wurde, benn nun endlich hatte sich auch die Gebärmutter erweitert. Die Entwick-lung der Schultern war sehr schwer, aber schließlich war es doch nur ein Rind, das normal, nur aber für die Frau zu groß geworden Es wog nach der Entleerung des Gehirnes 8 Pfund. Das Wochenbett verlief nor-mal. Die Fran konnte am zwölften Tag heim. Auch mein Gangwert tam ungefähr in diefer Zeit wieder zu sich, denn das war außer Rand A. B. und Band geraten.

Schweizer. Hebammenverein.

Gintritte.

In den Schweiz. Hebammenverein find neu eingetreten:

Ranton Bafel:

150 Frau Nägeli-Glaufer, Breywil. 151 Frl. Martha Müller, Niederdorf.

Ranton Bürich:

346 Frau Hägele, Pfäffikon.

Ranton Schaffhaufen:

67 Frau Schneebeli, Schaffhausen, Merkur 7. Ranton Aargau:

228 Frau Schmid, Bremgarten.

229 Frau Neefer-Schlatter, Schloßrued. 230 Frau E. Keller-Merz, Brugg.

Ranton Solothurn:

142 Frau Bener, Niedergösgen.

Section Genevoise:

1 Mlle. Bertha Geissbühler, Genève, Rue de Carouge 21.

2 Mme. Pitet-Pugin, Genève, Grenus 18.

3 Mme. Julia Steinmann, Carouge, Rue du Pont Neuf 6.

Mlle. Melina Vaucher, Genève, Rue de Carouge 29.

5 Mlle. Marie Pernet, Athenaz.

6 Mlle. Alvina Forney, Genève, Boulevard Karl Vogt 45.

7 Mme. Dupasquier-Bron, Genève, Rue de Carouge 24.

8 Mlle. Gertrude Ceppi, Genève, Place des Philosophes 6.

9 Mlle. Alice Mærky, Genève, Grange Canal 8.

Arantenfaffe.

Erfrantte Mitglieder:

Frau Frei-Keller in Sommeri (Kant. Thurgau) zur Zeit Irvenanstalt Münsterlingen. Frau Bürt in Kempten (Kanton Zürich).

Frau Weidmann in Zürich III.

Frau Müller in Winterthur.

Frau Rauber in Brugg (Kant. Aargau). Frau Maßhardt in Heffigkofen, zur Zeit Privatflinik Feldegg, Bern. Frau Sterchi in Olten.

Frau Wegmann in Beltheim bei Winterthur.

Frau Brunner in Hauntmil (Kant. Thurgau). Frau Häuptli in Biberstein (Kanton Aargau). Frau Bigion in Lauffohr (Kanton Aargau).

Frau Haas-Rich in Basel.

Frau Niederer in Freiburg. Frau Gehry in Hottingen (Kanton Zürich).

Frau Denzler-Wiß in Zürich.

Frau Kuhn in Schönenwerd (Kt. Solothurn). Frl. Marie Schneiber, Langnau (Kt. Bern).

Allen unfern franken und gesunden Mit= gliedern wünschen wir von Bergen glückliche Beihnachtätage und Gottes Segen im neuen Jahr zu dem schweren Beruf.

Die Rrantentaffetommiffion.

Todes-Anzeigen.

Um 21. November entschlief sanft nach langer, schwerer Krankheit unsere Kollegin

Fran M. Fofter,

Sebamme in Winterthur.

im Alter von 63 Jahren. Bewahren wir der sieben Berstorbenen ein Bewahren wir der freundliches Andenfen.

Die Seftion Winterthur.

Um 22. November verschied nach langem, schwerem Leiden

Frau Luise Grob-Schultheß,

hebamme in Derliton,

im Alter von nur 41 Jahren. Ehre ihrem Andenken.

Die Grantenfaffe=Rommiffion.

Um 12. November diefes Jahres ftarb unfere liebe Bereinstollegin

Frau Wwe. Bogard-Mener,

bon Bleienbach (Rt. Bern).

Möge ihr die Erde leichter werden, als bas Leben es ihr war!

Der Zentralvorstand und der Borftand ber Settion Bern des Schweiz. Bebammenvereins.

Vereinsnachrichten.

Settion Appenzell. Do's mir gelingt, über eine Versammlung zu berichten, der ich nicht beiwohnte, ist sehr fraglich; erzähle daher zuerst lieber noch etwas, das ich besser weiß.

Vor einiger Zeit erhielt ich die freundliche Einladung, am 6. November in der Entbindungs= anftalt St. Gallen zum Wiederholungsturs zu erscheinen. Es scheint dies vielen ein ver= wünschtes Vergnügen! Aber Vorträge und Lehren, verbunden mit vielen praktischen Uebungen, machen die Sache interessant, und wenn's porbei ist, freut man sich darüber. Wer längere Zeit an solchem Orte wirkt, wird reich an Erfahrung. Wir waren unferer 13. Man hängt mit Borliebe an bem, wie man's gelernt hat und für das Befte hielt. Aber die Zeit schreitet vorwärts und bringt andere Anschauung und Behandlung; es kommt manche durch den Fortschritt in ein Wirrwar mit sich selbst. freien Stunden unterhielten wir und oft mit Erzählungen aus der Pragis; denn Jede hat Wichtiges und Schwieriges erlebt. Man strebt überall nach Erhöhung der Taxen und Wart= gelder, aber die Pflichten werden auch damit Schritt halten. Man bedenke die vielen Gänge, auch die immer strenger werdende Kontrolle und am schwersten fällt noch die Verantwortung ins Gewicht. Rach folchen Betrachtungen teilten wir dann die Ansicht, daß wir unsere eigenen Töchter nicht zu diesem schweren Berufe bestimmen möchten. Aussicht auf bessere Existenz wird hie und da eine zum Lernen verlocken, was sie sich aber damit aufladet, wird sie dann hernach erfahren.

Unsere Haupt-Versammlung war auf den 8. November in Herisau bestimmt. Ich hoffte, in den freien Nachmittagsstunden derselben auch beiwohnen zu dürfen, um mich gegen mein Aemtchen zu wehren. Aber nichts da, ich sollte nicht ausstliegen und den andern nach. Es schien, als zweiselte man sehr an der bestimmten Wiederkehr! In Herisau aber hat man mein Ausbleiben wahrscheinlich etwas schadenfroh belächelt, um defto leichter dies "owerd Böftli" wieder der Mariette auzuhängen, denn bald darauf erhielt ich dorther schmeichelhafte Gratulationen, zu langer Fortsetzung meiner Schreisberei. Aber die andern Borstandsmitglieder mußten scheints auch bleiben; ich gönne es ihnen von Herzen! Somit ist alles alte wieder neu geworden.

Berr Dr. Schüle foll einen intereffanten Bortrag gehalten haben über eingeführte Neuerungen und seine Ansichten darüber. Es war dies sein erster Bortrag. Möge er uns auch

ferner sein Wohlwollen erweisen.

Die Mai=Versammlung wird in Urnäsch statt= finden. Näheres wird dann in der Aprilnummer bekannt gemacht.

Die Aftuarin: Mariette Schieß, Balbftatt.

Settion Bajelftadt. Unfere lette Sigung am 30. November war nicht sehr zahlreich besucht, trothdem ein Vortrag angezeigt war, der dann aber von dem betreffenden Arzte nicht abgehalten werden konnte; es ist bemühend, zu sehen, wie wenig Interesse von so mancher

Rollegin dem Berein entgegengebracht wird. Wir werden im Dezember feine Git ung haben, sondern erft wieder im Januar 1911. -- Am Dienstag den 10. Januar 1911 werden wir unfer Neujahrsfestchen Safran abhalten; Anfang 6 Uhr präzis. die Safranzunft so zentral gelegen ift und nach allen Seiten Tramberbindungen hat, fo hoffen wir, daß recht viele Kolleginnen daran teil= nehmen werden und ersuchen die jungern Mitglieder um ihre Mitwirkung zur Unterhaltung burch Deklamationen, kleine Theateraufführ ungen 2c. Allen Kolleginnen von nah und fern wünschen wir alles Gute zum kommenden Der Borftand.

Settion Bern. In einer gablreich besuchten Bersammlung sprach Herr Dr. König über die Nachgeburtszeit. Sowohl der normale, wie auch der regelwidrige Verlauf wurde eingehend besprochen. Wir hörten, was wir Hebammen bei Uterusatonie, was bei einer eventuellen Umstülpung der Gebärmutter bis zur Ankunft bes Arztes zu tun haben, wie fie zu Stande kommt und an Hand von Zeich= nungen und Bildern wurden wir belehrt, wann der Créde'sche Handgriff angezeigt sei und wann wir ihn zu vermeiden haben. Im allgemeinen jei es am besten, die Gebarmutter nach Aus stoßung des Kindes ruhen zu lassen, bis sich von selber Wehen einstellen und sie nur zu überwachen. Auch über die Ursachen der Blutungen wurde gesprochen und was wir dabei tun können.

Herrn Dr. König verdanken wir seinen lehr= reichen Vortrag aufs wärmfte.

Nach Verlesen des Protofolls wurde die Trattandenlifte aufgenommen für die

Generalversammlung am 7. Januar 1911 nachmittags 2 Uhr, im Frauenspital.

Traftanden:

- Vortrag.
 Unsprache der Präsidentin.
- Jahresbericht.
- Raffabericht und Bericht der Rechnungs= revisorinnen.
- Einziehen des ersten Salbjahres-Beitrages für die Krankenkasse mit dem Vereins= beitrag zu Anfang des Jahres.
- Wiederholungskurfe.
- Jubiläum.
- Wahl des Vorstandes und der Rechnungsrevisorinnen.
- Bestimmung der Unftützungssumme.
- 10. Allgemeines.

Im Anschluß wurde der Bericht von Frau Schenker = St. Gallen verlesen über die General= versammlung des Bundes Schweizer. Frauen-

Der zweite Teil findet im Sotel Baren ftatt. Das Nachtessen à Fr. 2. 50 ohne Wein ist auf 6 Uhr abends angesetzt und erwarten wir eine

zahltreiche Beteiligung seitens der Mitglieder. Ein herzliches "Glückauf" zum neuen Jahr wünschen wir allen Kolleginnen.

Die Brafidentin: Die Sefretärin: A. Baumgartner. A. Wyß=Ruhn.

Settion St. Gallen. Unfere Bersammlung vom 22. November war gut besucht, was uns sehr freute, hat uns doch Frl. Hüttenmoser einen recht interessanten Bericht über den deutschen Hebammentag erstattet, welcher ihr auch hierorts noch bestens verdankt sei.

Unsere Hauptversammlung mit gemütlichem zweiten Teil findet Mittwoch den 25. Januar, nachmittags 2 Uhr im Spitalkeller statt, wozu wir alle Kolleginnen nebst Angehörigen von nah und sern freundlichst einladen. Es wird in der Januar-Rummer nochmals darauf hin= Der Borftand. gewiesen.

Section Romande. Sitzung vom 11. Oftober 1910 in der Frauenklinik. Vorsitzende: Fraulein Cornut, Präsibentin. 27 Mitglieder sind anweiend. Die Präsibentin sordert die Mitglieder auf, pünktlicher zu sein, damit der Ansang keinen Aufschub erleidet. Zehn neue Mitglieder werden aufgenommen.

Die Bräsidentin fündet der Versammlung an, daß fie aus Familienrücksichten dem Berein nicht mehr vorstehen fann. Der Vorstand stellt fich zusammen wie folgt: Frl. Borboën, Obershebamme an der Frauenklinik, Präsidentin; Frau Chapuis-Gavillet, Vize-Präsidentin; Frau Guibort-Bugnon, Sekretärin; Frau Buistaz, Kassiererin; Frl. Cornut, Beisitzende. Seit der letzten Sitzung hat die Ruhestands-

tasse zwei Geschenke erhalten: 100 Franken vom dem Haus Restle und 100 Franken von Herrn Professor Dr. Roffier, Lausanne. Unter anderem hat die Galactina-Fabrit den anwesenden Mitgliedern ein eingerahmtes Bild von ber Schweiz zukommen laffen. Die Prafidentin dankt den Spendern im Namen der Versamm= Sie bringt ferner barauf, daß der Beifür die Ruheftandskaffe, welcher zweimal jährlich während ben Situngen eingezogen wird, pünktlich einbezahlt werde. Die abwesenden Mitglieder, welche ihren Beitrag nicht eingeschickt haben, sollen ihn direkt an die Sekretärin= Kafffererin der Ruheftandskaffe, Frau Perrin, Sebamme in La Sallaz bei Laufanne, fenden.

Der Abressenwechsel der Mitglieder soll Frl. Borboën, Oberhebamme der Frauenklinik in Lausanne, angezeigt werden. Wenn die Zeitungen unregelmäßig einlaufen,

soll Beschwerbe eingereicht werden bei Herren Georges Bridel & Co., Lausanne.

Der nächste Vortrag wird von Herrn Dr. Eduard Cerefol in Laufanne gehalten werden; er behandelt die Kinderpflege.

Die Damen Righetti, Herminjard, Gidard Emma Laurent sind beauftragt, dieses Sujet zu studieren.

Folgt Verlesen der Arbeiten von Fräulein Desclouds, Gavillet, S. Malherbe und Benggelh über: "Das Absterben des Fötus während Schwangerschaft". Herr Professor Rossier beantwortet die in den Arbeiten gestellten Fragen und spricht bann über bas Sujet, auch wird eine sich in Schwangerschaft befindende Frau vorgeführt, deren Kind schon seit mehreren Wochen tot ist. Der Herr Prosession spricht über die auszusührende Diagnose in diesen Fällen und zeigt, daß, so lange das Ei geschlossen bleibt, man ohne Gefahr für die Frau warten kann, bis es auf natürlichem Wege ausgestoßen Um besser einige Todesursachen des Fötus erklären zu können, zeigt der Herr Pro-fessor einige Mutterkuchen mit Albumin, Berdrehungen der Nabelschnur, einige Blasenmolen

und ein kindliches Skelett von einer Mißgeburt. Die Sigung endete mit einem Thee in den Galeries du Commerce.

Die Sekretärin: Frau Guidort-Bugnon. Uebersept von Frau Dr. Chapuis in Broc.

Settion Solothurn. Die Generalversammlung findet am 24. Januar im Kollegium, nachmittags halb 3 Uhr ftatt. Diesbezügliche Unträge bitte 14 Tage bor der Versammlung an die Präsidentin, Frl. Fröhlicher in Bellach, zu richten. Die Vereinsmitglieder werden aufmerksam gemacht, daß Nichterscheinen an dieser Versammlung mit 50 Rp. Buße belegt wird. Für den Borftand: Die Schriftführerin.

Settion Winterthur. Un unserer letten Bersammlung am 10. November wurde die Generalversamınlung auf den 19. Januar 1911 fest= gesett, verschiedene Unträge sollen besprochen

werden und zur Abstimmung gelangen. Bei dieser Gelegenheit wollen wir nicht unterlaffen, allen Rolleginnen von nah und fern die herzlichsten Glückwünsche zum Jahreswechsel zu entbieten. Der Borftand.

Settion Zirich. Die Novemberversammlung war gut besucht. Unser hochgeschätzter Lehrer, Dr. C. Meier, hielt uns einen gut ver-Vortrag ständlichen und beherzigenswerten über die Augenentzundung der Neugebornen. Herr Doktor machte uns wiederum in warmen Worten und Beispielen verständlich, wie viel die Hebanmen tum können, die Augenentzün-bung zu verhüten, so daß in Zukunft keine solchen unglücklichen Menschen, sogenannte Blind-geborne, ein elendes Dasein fristen müssen. Berglichen Dank!

Unsere General = Versammlung findet am 4. Januar, abends um 7 Uhr, im roten Saal vom "Karl dem Großen" statt. Wir hoffen auf zahlreiches Erscheinen. Auch Gafte find herzlich willfommen.

Traktanden: 1. Begrüßung durch die Präsidentin und Jahresbericht. 2. Verlesen des 3. Verlesen der Jahresrechnung. 4. Bericht der Rechnungsrevisorinnen. 5. Wahlen: des Vorstandes, Schriftführerin (Neuwahl), Rechnungsrevisorinnen pro 1911, Krankenbefucherinnen pro 1911.

Donnerstag den 26. Januar, nachmittags um 21/2 Uhr, findet dann die erste Versammlung im neuen Jahre ftatt. Berschiedene Traktanden erfordern eine zahlreiche Beteiligung. (Letter Termin für die schriftlichen Arbeiten). Roter Saal im Rarl bem Großen.

Allen Kolleginnen von nah und fern ent= bieten wir die besten Bunsche für die kommens den Feiertage und ein von Gott gesegnetes neues Jahr.

Der Vorstand der Sektion Zürich.

3m Protokoll über die Generalversammlung des Schweiz. Hebannnen-Bereins foll es in Nr. 10 heihen, der Vertreter von "Malz-Tropon" habe **50 Franken** gestiftet, nicht 20.

Bericht über die Berhandlungen bes

allgemeinen deutschen Bebammentages in Berlin

26., 27. und 28. Oftober 1910.

Lange, interessante und für uns sehr lehr= reiche Verhandlungen waren es, die uns drei Tage lang voll und ganz in Anspruch nahmen.

Begonnen wurden sie mit einer längeren Begrüßung Frau Gebauers und Berichtersftattung über den Stand ber beutschen Landess verbände und der verschiedenen Kaffen. Es murde bemerkt, daß im verfloffenen Jahre an alle dem Berband angehörenden Sebammen eine Standesverordnung geschickt wurde, in der alles An= und Unterbieten verboten wurde. Unterschrieben zurückgesandt wurde sie bon Betition 10,000 Bebammen, desgleichen eine für den Erlaß eines Zwangsversicherungsgesetzes für alle Hebammen. Dieses Bersiche-rungsgesetz soll so zu Stande kommen, daß jede Hebamme, welche, sei es durch Unsall, Krank-Diefes Berfiche= heit oder hohes Alter arbeitsunfähig wird, eine anständige Pension bekommt. An die Beiträge für diese Versicherung soll die Hebamme einen Drittel leisten, die andern zwei Drittel fallen den Gemeinden und dem Staat gur Laft.

Dies Ziel zu erreichen, follen alle der Bereinigung deutscher Hebammen angehörenden Berbände mitwirken und wird ihnen hierzu von der Hauptleitung genauere Anweisung schriftlich gegeben. Des ferneren wurde beraten, in welcher Beise die Hebamme zu ihrem Recht kommen kann in den Fällen, wo eine Krankenkasse sür die bei ihr versicherte Wöchnerin die Geburts-hülse zu bezahlen hat. Die Kasse bezahlt natür-

Die Billigfeit der alfoholfreien Weine von Meilen! Die alkoholfreien Trauben= und Obstweine Meilen werden zu Unrecht für teuer gehalten. Ihr Preis übersteigt nur wenig

den eines guten Weines entsprechender Berkunft. Weil der Altohol fehlt, werden viel geringere Mengen bavon auf einmal getrunken. Sie laffen sich vorzüglich mit Waffer oder Mineral-

wasser vermischen, und viele Leute ziehen sie sogar in diesem verdünnten Zustand vor.

578 d



Apotheke zur Post, Kreuzplatz, Zürich V.

Rationelle Kindernahrung

Wir empfehlen:

feinstpräpariertes Hafermehl in Paket von 500 gr. à 65 Cts. in Paket von 250 gr. à 35 Cts.

Extrafeines Kindergries

in Paket von 500 gr. à 40 Cts.

ab hier. Bei grösserer Abnahme billiger

Ræuber & Co., Interlaken

Landolt's Kamilienthee,

10 Schachteln Fr. 7. -

Aecht engl. Wunderbalfam, ächte Balfamtropfen, per Dupend Flaschen Fr. 2. —, bei 6 Dupend Fr. 1. 85.

Mechtes Kürnberger Seil: und Wund-pflaster, per Dugend Dosen Fr. 2. 50. Wachholber-Spiritus (Gesundheits-), per Dugend Flassen Fr. 5. 40.

Sendungen franko und Backung frei.

Apothefe C. Landolt, Retftal, Glarus.



sind das Ideal jeder Mutter.

lich nur die kleinste Taxe, selbst wenn es sich um wohlhabende Frauen handelt. So wurde benn vereinbart, dafür vorstellig zu werden, daß folche Frauen noch aus ihren Mitteln nachzuzahlen haben, was zur vollen Taxe gehört.

Der zweite Tag war der Haupt= und Fest= tag. 30—40 Herren Aerzte, Professoren, Gesheime Medizinals und Stadträte, Lehrer von Hebammenschulen aus verschiedenen beutschen Staaten und Städten waren gegenwärtig und ehrten durch ihre Anwesenheit die deutsche Hebammenschaft. Gegen 1000 Sebammen füllten den großen Saal. Nach prächtigem Gesang, von Rünftlern vorgetragen, eröffnete der Ehren= präsident der Vereinigung, Herr Geheimer Obersmedizinalrat Prosessor Dr. Dietrich die Vers handlungen, seiner Freude über die fo zahlreiche Beteitigung Ausdruck gebend. Wieder war es dann Frau Gebauer, die in gediegener Rede die Anwesenden willkommen hieß. Dann kam die Vertreterin Desterreichs, eine Wienerin, zu Wort, worauf auch wir Schweizer freundnachbarliche Grüße übermittelten und den Dank für die Ginladung aussprachen, zugleich auch das Wesentlichste aus unserem Berein und dem schweizerischen Sebammenwesen mitteilten.

Berr Professor Bumm hielt sodann einen Vortrag über die Bedeutung der Berufstätigsteit der Hebammen für die Gesunderhaltung der Frauen. Er bemerkte, wie viel die Bebamme zu einem guten Bochenbett beitragen fönne durch Gewissenkligkeit in jeder Be-ziehung und durch größte Reinlichkeit. Der Redner betonte aber auch, daß nicht immer die Hebamme allein für alle Todesfälle im Bochenbette verantwortlich zu machen sei. Oft steckt eine Insektion schon in der Frau. Nicht immer aber sind es Insektionen allein, die zum Tode führen. Die Eklampsie sordert viele Opser, ebenso Blutungen, seien sie durch vorliegende Nachgeburt entstanden oder durch nachsolgende Wehenschwäche. Ebenso können Zerreißungen der Gebärmutter bei zu engem Becken den Tod

herbeiführen. Unter allen Umständen, die irgend wie verbächtig erscheinen, soll die Hebamme ben Arzt benachrichtigen, benn burch recht= zeitige arztliche Hulfe kann sie manches ihr anvertraute Leben retten.

Frau Schinkel-Frankfurt a. M. sprach nun über die Schwierigkeiten, mit denen die Bebamme im Beruf zu fampfen hat. Sie schilberte hauptsächlich die schlechten, unsauberen, oft übervölkerten Wohnungen, in die die Hebamme gerufen und in denen es ihr absolut unmöglich ift, nach den Borfchriften der Desinfektion zu arbeiten. Pflicht jeder Gemeinde wäre es, dafür zu forgen, daß jeder Gebärenden ein fauberes Rimmer und Bett für ihre schwere Stunde zur Berfügung stünde.

Run kamen verschiedene Anträge gleichzeitig zur Besprechung. Der Wunsch wurde aus-gesprochen, es möchten in Zukunft nicht mehr Hebammen ausgebildet werden, als nötig seien, die Lehrzeit foll länger fein, mindestens ein bis zwei Jahre, die Auswahl der Schülerinnen eine forgfältigere, sowohl was Intelligenz als Lebens-wandel und Charakter anbetrifft.

Die Bebammen sollen von den Gemeinden angestellt werden und einen firen Gehalt beziehen, gleich den Lehrerinnen oder sonstigen Gemeindeangestellten. Gegen letzern Antrag erhoben sich einige der anwesenden Herzte und suchten klar zu machen, daß die Hedammen mit diesem Modus wahrscheinlich auch nicht zufrieden maren. In den Städten, zumal, wo viele Hebammen angestellt werden müßten, könnten denselben nicht bestimmte Kreise angewiesen werden. Der Hebammen= Vereje angewesen werden. Der Hebammen-bernf ist Bertrauenssache und keine Frau sieße es sich gesallen, sich eine zufällig in ihrem Be-zirk wohnende Hebamme, die ihr vielleicht nicht hympathisch ist, zur Hülse bei der Geburt auf-zwingen zu lassen. So hätte vielleicht bei gleichem Einkommen die eine Hebamme viel zu arbeiten, eine andere dafür nur wenig.
So wurde denn dieser Antrag fallen gelassen,

jedoch beschlossen, eine gesetzliche Regelung für eine auskömmliche, anständige Bezahlung der Hebamme, mit Buhülfenahme von ausreichenden Wartgeldern, anzustreben.

Gewundert hat es uns einigermaßen, warum der Berein Berliner Hebammen eine Erhöhung der Gehälter für Anstaltshebammen befürwortet. Es wurde uns dann aber klar, als es hieß, daß nur tüchtige, gesetzte Hebammen an Hebammenschulen angestellt werden sollten, nicht taum der Lehre entlassene Mädchen, denen jegliche Erfahrung fehlt und die dem gemäß nicht imstande sind, einem so verantwortungsvollen Posten vorzustehen, die weder den Gebärenden Troft und Gulfe bieten, noch ben Schülerinnen mit Rat und Tat beistehen tonnen und die sich bei den alten Sebammen, die zum Wiederholungsturs einrücken muffen, nicht einmal den nötigen Respekt zu verschaffen wissen, der einer Oberhebamme unbedingt zukommen sollte. Eine Anftaltshebamme soll aber finanziell so gestellt sein, daß sie auch Sahre lang auf ihrem Posten bleibt, zu ihrem und der Anstalt Rugen, zum Rugen auch der Schülerinnen, seien es junge oder alte. Auch foll fie penfionsberechtigt fein.

Dies alles wurde von verschiedenen der an= wesenden Herren Anstaltsleiter, als in ihren Anstalten schon bestehend, gutgeheißen.

Große Klage wurde geführt, daß so viele wohlhabende Frauen in den Anstalten zu billig= sten Preisen entbunden werden. Es ist dies eine Schädigung des hebammenstandes, über bie auch in der Schweiz geklagt wird. Die deutschen Kolleginnen wollen nun bei ihren Behörden dahin vorstellig werden, daß bemittelte Frauen erstens nicht mehr in der untersten Klasse aufgenommen werden und zweitens, daß sie nebst den Verpssegungskosten auch noch die Taxe für Arzt und Hebamme extra zu entrichten haben. Wohl wurde von ärztlicher Seite hervorgehoben, daß die Frauen in den Anstalten sich auch zu Lehrzwecken für



Bestes Spezialmittel zur Beförderung und Erleichterung des Zahnens der Kinder.

Es enthält natürlicherweise alle Sub-Es enthalt naturilenerweise alle Sub-stanzen, die zum Aufbau der Zähne notwendig sind und befördert wie kein anderes Mittel das Wachstum von ge-sunden, kräftigen und weissen Zähnchen. Verhindert alle Zahnbeschwerden und ist absolut unschädlich.

Preis per Schachtel Fr. 2. -

Depot:

Dr. Franz Sidler, Apotheker WILLISAU

Postbestellungen werden umgehend besorgt!

Antivaricol-Kompressen Antivaricol-Salbe Antivaricol-Clixir

find die anerkannt beften Mittel gur richtigen Behandlung der

Arampfadern Beingeschwüren (offene Beine)

in allen Stadien.

Aerztlich vervrdnet. In Spitälern verwendet. Hunderte ven Dank-ichreiben von Geheilten. Brojchüren gratis und franko. Hebammen 30 % Rabatt.

Theaterapothete (Müller) Genf.

Billige Preise

Sanitäts- und Bandagen-Geschäft

E. Lamprecnt

Nachf. v. H. Corrodi Gegründet 1852 72 Limmatquai ZÜRICH Limmatquai 72

Grösste Auswahl in Bruchbändern und Leibbinden Alle Artikel für

Wöchnerinnen, Kranken- und Gesundheits-Pflege

Hebammen Rabatt

Intantina

Dr. THEINHARDT'S lösliche Kindernahrung Bewährt seit über 21 Jahren bei normaler und gestörter Gesundheit der Säuglinge.



Von ersten Pädiatern als diät. Therap. bei Verdauungsstörungen, sommerlichen Diarrhöen, Brechdurchfall, Anämie, Pädatrophie, Rhachitis, Skrophulose etc. vorzugsweise angewandt. Einfache, rasche und zuverlässige Zubereitung bei Verwendung von

Dr. Theinhardt's Dampfkocher.

1/1 Büchse mit 500 Gr. Fr. 2. 85, 1/2 Büchse Fr. 1. 85.

ygiama

in Pulver- und Tablettenform

Wohlschmeckend — leichtverdaulich — billig.

Ein seit über 20 Jahren klinisch erprobtes konzentriertes Nährmittel, welches in einer Reihe von Frauenkliniken, Gebäranstalten und Krankenhäusern seit langem und regelmässig im Gebrauch ist.

Von Frauenärzten vornehmlich empfohlen: Vor, während und nach dem Wochenbett, und speziell bei "Erbrechen der Schwangeren, zur Hebung nervöser Verdauungsstörungen".

Zur Kräftigung Stillender, zur Vermehrung und Verbesserung mangeluder Muttermilen vorzugsweise angewandt.

Rasche, einfache und abwechslungsreiche Zubereitung.

1/1 Füchse mit 500 Gramm Fr. 3. 50, 1/2 Büchse Fr. 2. 70.

1 Schachtelm 20 Tabletten Fr. 1. 50 1 Schachtel m. Touristenpack Fr. 1. 30.

1 Schachtel m. 20 Tabletten Fr. 1.50, 1 Schachtel m. Touristenpack. Fr. 1.30

Vorrätig in den meisten Apotheken und Drogerien.

Dr. Theinhardt's Nährmittel-Gesellschaft m. b. H. Stuttgart-Cannstatt

Studenten und Hebammenschülerinnen hergeben müssen, daß sie also nicht nur mit Geld, sonsern auch mit ihrem Körper, oft auch mit ihrem Leben bezahlen müssen. Dies zugegeben, sollen dennoch alle jene, welche nicht zu solchen zwecken in einer Anstalt ausgenommen werden, entsprechend höher bezahlen. Es sollte nicht erlaubt sein, daß gut Bemittelte den Armen den Plat in den Anstalten wegnehmen, wie dies schon vorgekommen, daß sie billig entbunden werden, auf Kosten des Staates, zu bessen Steuern auch die Hebammen beitragen wissen

Tett folgte der Vortrag des Herrn Dr. Frank, Direktor der Hebammenlehranstalt in Köln a. Mh., über die Ersahrungen aus den Fortbildungsfursen. Er schilderte die Kotwendigkeit der Fortbildungskurse, besonders für solche Hebammen mit kleiner Prazis, die im Jahre nur wenige Entbindungen haben und naturgemäß das im Lehrkurs gekernte bald vergessen. Aber gleichzeitig hob der Redner hervor, daß mit der Bildung der Hebamme auch die Vildung des Volkes Hand in Hand gehen müsse. Dassür habe die Hebamme zu sorgen, sie sollte nicht mehr vorkommen, daß man von ihr verlangen dars, die Kinderwässels zu waschen und wo-möalich noch den Kubstall zu missen.

mehr vorkommen, daß man von ihr verlangen darf, die Kinderwäsche zu waschen und wosmöglich noch den Kuhstall zu misten.
Die Hedammen sind ja auch für die Fortsbildungskurse eingenommen, doch verlangen sie eine hösslich anständige Behandlung in der Anstalt, keine Hauftandige Undeine tägliche Entschädigung von mindestenssins Mark nehr Keisevergütung. Die bessere Ausdisdung kommt nicht nur der Hedamme zugute, vielmehr den von ihr behandelten Frauen und Kindern. Die Hedamme erleidet ohnedies noch genug pekuniären Schaden durch den Ausselass in der Pragis und viel seichter würde das Lernen abnus die Sopre und könstiche Arch

Der Vorstand der Vereinigung beschloß denn auch, in diesem Sinne bei den Behörden vorstellig zu werden.

Herr Prosesson Dr. Straßmann hielt am britten Tag einen ganz besonders sessen Bortrag über den Wert der innern und äußern Untersuchung. Wenn er auch wünscht, daß die ninere Untersuchung möglichst beschränkt werde, gibt er doch zu, daß sie nicht ganz zu entebehren ist. Bei nur äußerer Untersuchung kann unmöglich alles konstatiert werden, was zu wissen not tut. Allerdings verlangt der Berer Prosesson den gründliche Desinsektion, empsiehst auch den Gebrauch eines Gummishandschuhes, wenn er auch zugibt, daß mit demselben die Untersuchung, besonders die Berührung der seinen känder des Mutternundes, erschwert auch ie Einsektung der Finger mit irgend einem besinsizierten Fette, wie dies früher war. Sinesteils schließt das Fett die Poren des untersuchen Fingers, läßt also nichts Unseines durch, andererseits wird die Untersuchung für die Gebärende, weil mildernd, weniger unangenehm.

Auch der Umstand, daß Aerzte nur mit Wärterinnen, mit Umgehung der Hebamme, entbinden, wurde besprochen. Von den answesenden Herzten wurde dies nicht gutschieben, ja sogar ausdrücklich bemerkt, die Ersahrung habe gesehrt, daß die Frauen, von Aerzten mit Wärterinnen entbunden, in viel größerer Gesahr sich besinden, als unter der Obhut einer Hedamme. Leicht zu verstehen! Die Herren wollen nicht Stunden lang dei einer Kreißenden sitzen. In ihrer Abwesensein nicht mehr zu helsen weite dann aber mancherlei vorkommen, wobei sich eine Wärterin nicht mehr zu helsen weiß. Dder aber dem Arzte wird die Zeit zu sang und er legt die Zange an, wo Zuwarten von größerem Werte gewesen wäre.

Eine diesbezügliche Eingabe an den deutschen Aerztetag wurde bereits gemacht und haben die deutschen Kolleginnen alle Aussicht auf Berücksichtigung ihrer Wünsche.

Ein Berein wünschte Erlaubnis zu erswirken, auftatt des gesetzlich vorgeschriebenen Sublimats, Kresol-Seisenlösung, Lysol oder Alskohol gebrauchen zu dürsen unter Hinveis dasrauf, daß das Sublimat nicht von allen gut

vertragen werde.

Auch über diesen Punkt wurde von den answesenden Aerzten debattiert, für und wider, und schließlich beschlossen, das Sublimat beizubehalten. Doch können diesenigen Hebammen, die es nicht vertragen, von ihren Kreisärzten sich andere Desinsektionsmittel anweisen lassen. Von Alfohol wollte namentlich ein badischer Sanitätsrat nichts wissen. Er besürchtet Misbrauch desselben in dem Sinne, daß der Alfohol möglicherweise mehr innerlich, als äußerlich angewendet werden könnte.

Von Abgabe von Sekale an Hebammen wollten die Aerzte auch nichts wissen. Bei Nachblutungen sei die Wirkung nicht rasch genug. Bis ärztliche Hise komme, genüge es, die Gebärmutter von oben und unten zussammenzudrücken, um die Blutung zu stillen. Der Antrag wurde denn auch sallen gelassen. Mutterschutzund Sänglingsfürforge sind num der Tagescrydnung under mie einer der

Mutterschut und Säuglingsfürsorge sind nun an der Tagesordnung; modern, wie einer der Herren meinte. Stillen und wieder stillen ist das Losungswort. Das wissen ja auch wir und handeln darnach, wenn es uns auch faum nöglich sein wird, bei jeder Frau und unter allen Umständen das Stillen durchzusetzen, wie es gesordert wird.

Das Augusta-Viktoria-Haus in Charlottenburg, das wir am Samstag besichtigten, ist ein Musterhaus solcher Sänglingsfürsorge. Werden dort doch sogar die Kühe, die die Milch für die Särglinge liesern, tagtäglich gebadet



Bein-Binden Leib-Binden Wochenbett-Binden Bruchbänder Umstandskorsette Geradehalter

Grosse Auswahl. - Ansichtssendungen.

🚁 Für Hebammen Vorzugspreise. 🧩–

Phospho - Maltose

"Dr Bécheraz"

Leicht verdauliche, angenehm schmeckende und starke Knochen bildende

Kindernahrung.

Bestes Nährmittel vor und während der Zahnperiode. Macht harte Zähnchen, wodurch das Zahnen der Kinder bedeutend erleichtert wird. In Büchsen zu Fr. 4. — und 2. 25 in den Apotheken oder direkt bei

Dr Bécheraz & Cle, Bern.

= Wundsein der Kinder, Fussschweiss, :

Hautjucken, Krampfadern, Wundsein Erwachsener (Wolf), Hæmorrhoiden, nässende Hautausschläge etc. werden mit grossem Erfolge mit Ulcerolpaste behandelt. Ulcerolpaste beruht auf langjähr. ärzll. Erfahrung und sollte in keinem Hause fehlen. — Erhältlich a. Fr. 1.25 in der Victoria-Apotheke von H. Feinstein, vormals C. Hærlin, jetzt mittlere Bahnhofstrasse 63, Zürich. Prompter Versand nach auswärts. 575c

Gerne bescheinige ich Ihnen, dass Ihr Fabrikat für Fichtennadel-Bäder meiner Frau nach einem Wochenbette sehr geholfen hat. Es hat zusehends gewirkt. Prof....

Lacpinin (Wolo Fichtenmilch) ein hervorragendes Heilund Stärkungsmittel,

in Form von Völl- oder Teilbädern, ferner zu Waschungen, Abreibungen, Ausspühlungen anzuwenden, ist in den meisten Apotheken erhältlich. Wo nicht vorrätig, wende man sich direkt an die Fabrik Wolo A.-G., Zürich, Fabrik therapeutischer Präparate. — Vorzügliche Zeugnisse. — Proben und Prospekte :: :: ur 5177 622 :: ::

und von einem Stallfnecht in langem, weißem Leinenkittel behandelt. Ein Säugling foll in diesem Haus auf 2000 Mark im Jahr zu stehen tommen. Da fragt man sich unwillkürlich, was geschieht mit den armen Geschöpfchen, wenn sie, verwöhnt, wie sie sind, den armen Eltern wieder übergeben werden?

Viel wurde noch gesprochen und beraten. Wir waren müde vom Zuhören, so sehr uns auch alle Fragen interessierten. Wir bewunderten den Vorstand der Vereinigung, besonders deren Borsitsende, Frau Gebauer, die uner-müdlich allen Fragen stand hielt, und stets schlagsertig, voll Geist und Fener zu erwidern wußte. Leicht wurde es ihr nicht gemacht, nicht einmal von ihren Kolleginnen im Saal, die stets unruhig, beständig sich Essen und Trinken servieren lassend, durch ihren Lärm das Sprechen und Verstehen bedeutend erichwerten.

Wir haben gesehen und gehört, wie viel, unendlich viel und großes Frau Gebauer leistet. Möge fie der Bereinigung deutscher Hebammen noch lange erhalten bleiben und möge es ihr und ihren getreuen Mithelferinnen vergönnt fein, ihre große Arbeit, ihre vielfachen strebungen von Erfolg getront zu sehen!

St. Gallen, im November 1910

S. Süttenmofer.

Effte Generalversammlung Bundes schweizerischer Frauenvereine

in Chur 8. und 9. Oftober 1910.

Es war eine Tat von Seiten des kleinen Häufleins Churer Frauen, den Bund zu feiner Jahresberfammlung in ihre Stadt einzuladen. Ift es doch schon für einen großen Berein feine

leichte Aufgabe, Silfsträfte zu finden, die Opfer an Zeit und Kraft nicht scheuen, wie viel mehr Mühe und allseitige Anstrengung muß es erst fleine Bereine in fleinen Stabten toften, um eine solche Tagung zur Befriedigung aller durch= uführen. Daß die Churerinnen von dieser Arbeit nicht zurückschren, ist ein Beweis sür ihre große Tatkraft und ihren nicht weniger großen Wut. Um es gleich zu soggen, sie haben fich mit einem foldbem Berftandnis ins Beng gelegt, daß es eine Freude war, ihr Gaft in Chur zu fein.

Auch das haben fie fich nicht nehmen laffen, für unsere Verhandlungen den Großratssaal zu sichern, wohl weil sie wußten, daß wir uns seit der Basler Tagung allmählich daran ge-wöhnt haben und es fast als ein unumstrittenes Recht beanspruchen, und zur ernsten Arbeit in ben Räumen der höchsten Behörden treffen zu bürfen.

Obwohl Chur für die meisten etwas abge-legen ist, erschienen die Delegierten und andere Mitglieder von Bundesvereinen so zahlreich, daß fast kein Plätchen mehr im Ratssaal frei war, als die Sitzung um 3 Uhr nachmittags war, als die Styling im 3 thr nachnittags am Samstag eröffnet wurde. Nach dem Appell der Delegierten und der Begrüßung der Anweienden durch die Präfibentin, Mme. Chaponinière-Chaix, folgte die Verlesung des Jahresberichtes, der stets einen Ueberblick über die Tätigkeit des Vorstandes gibt. Er hatte sich bieses Jahr mit ber richtigen Verteilung bes vom Bundesrate dem "Bund" überlaffenen Civilgesetbuches unter die verschiedenen Bereine zu befassen, die Generalversammlung vorzubereiten und gum neuen schweizerischen Strafrecht Stellung zu nehmen. Er unterstütte denn auch die von einer Delegiertenversammlung vieler Bereine aufgestellten Postulate, die Proftitution und den Maddenhandel betreffend.

Die Präfidentin gibt bekannt, daß im Laufe des Jahres zwei Bereine dem Bunde beige-

treten sind, die Ortsgruppen Chur und Olten des Schweiz. Bundes abstinenter Frauen; anderseits hat sie den Tod eines der ältesten Mitglieder, der Mme. Duchosal, der Präsidentin des gemeinnütigen Frauenvereins in Genf, zu melden. Sie kann nicht unerwähnt laffen, daß die Sache der Frauen an verschiedenen Orten Fortschritte gemacht hat, so in Genf, wo sie nun zu ben gewerblichen Schiedsgerichten zugelassen werden, und in Lausanne, wo sie ftimmberechtigte Glieder der Nationalkirche geworden sind.

Nach der Verlesung des Jahresberichtes folgte wie üblich die Rechnungsablage und hierauf das für dieses Jahr besonders wichtige Wahlgeschäft, handelte es sich darum, das Bureau und den übrigen Vorstand neu zu bestellen. Schwer war freilich die Entscheidung gerade nicht, da für das Bureau nur ein Vorschlag in Betracht tam. Es wurde denn auch in globo gewählt und Einstimmigkeit erzielt. Es ist Bräsidentin geworden; Frl. Alara Honegger; Bizepräsidentin: Frau Prof. Stocker-Caviezel; Aktuarin: Frau E. Rudolph. Borort ist so-mit Zürich. Der weitere Vorstand setzt sich zusammen aus Mme. Chaponière Chair, Mile. Serment, Frl. v, Mülinen und Frl. Zehnder aus St. Gallen.

Als Ort der nächsten Generalversammlung murde einstimmig Renenburg festgesett.

Von den vier Kommissionen des Bundes haben diejenige für Wöchnerinnenschutz nichts Reues, die Gesetzeskommission nur bas zu berichten, daß die kleine Schrift zur Einführung in das Zivilgeset von Frl. Dr. Brüftlein ent-worfen worden ist; sobald der Borstand sie geprüft und ihr die endgiltige Fassung gegeben hat, wird er sie der Versammlung mitteilen.

Die Beimarbeitskommiffion war dieses Jahr wieder überaus rührig. Sie prüfte die in den Zeitungen ausgeschriebenen Angebote von Heimarbeit und nachdem sie die meisten



Benzo-Tannin-Verbindung

Unfehlbares, schnellwirkendes und spezifisch-antiseptisches Mittel gegen die

Risse und Schrunden der Brüste Frostbeulen, Brand-u. Schnittwunden etc.

Hergestellt von HENRY ROGIER, Apotheker in PARIS Ex-Assistent der Spitäler von Paris. Mitglied der "Société Chimique de France

Der "Balsam Delacour" wird von einer grossen Anzahl Geburtshelfern und Hebammen empfohlen und erfolgreich verwendet und werden damit seit fast einem Jahrhundert Resultate erzielt, vor denen selbst grosse

= ärztliche Autoritäten erstaunen =

Mehrere Tausend Atteste

Zeugnisse und Atteste.

Man liest im «Traité des Accouchements» von Cazeaux, revidiert von Tarnier, Ober-Chirurg der Maternité in Paris, beim Artikel über die Behandlung der Risse und Sprünge der Brustwarzen: In meiner Praxis verwende ich oft mit bestem Erfolge eine Lösung, genannt "Wasser oder Balsam von Madame Delacour".

Verwaltung der Spitäler und bürgerlichen Hospize von Paris :

Ich, Endesunterzeichnete, Ober-Hebamme der Hebammenschule der Maternité von Paris, bezeuge hiermit, dass ich seit mehr als einem Jahre den Balsam Delacour gegen Risse und Schrunden der Brüste verwende und damit stets die besten Resultate erzielt habe. Deshalb stelle ich ihm dieses Zeugnis aus. Paris, den 14. September 1833.

LEGRAND, Ober-Hebamme der Maternité.

Ich, Endesunterzeichneter, erkläre hiermit, öfters und mit bestem Erfolge den Balsam Delacour gegen die Schrunden der Brüste verwendet zu haben.
Paris, den 22. Juli 1881.

Dr. JOZAN.

Ich, Endesunterzeichneter, Doktor der Medizin der Fakultät Paris, ehemaliger Spitalarzt, bezeuge, dass ich mit Erfolg den Balsam Delacour gegen Risse und Sprünge der Brüste verordnete, die zuvor allen andern Mitteln widerstanden hatten.

Paris, den 14. Februar 1844.

Dr. DE BOUIS, Rue St-Louis (Marais).

Ich, Endesunterzeichnete, Ober-Hebamme des Spitales von Nantes, bezeuge, dass ich den Baume Delacour mit vollem Erfolge gegen die Risse der Brüste verwende. Deshalb erteile ich dem-selben dieses Zeugnis, um im Interesse der Menschheit dessen

Verbreitung zu erleichtern. Nantes, den 23. Juli 1849.

Ich, Endesunterzeichnete, bezeuge, dass ich in meiner Praxis seit langem den Balsam Delacour gegen die Risse und Sprünge der Brüste verwende und damit stets die glücklichsten Resultate erzielte.

Ober-Hebamme des Bürger-Spitals von Châteaudun.

Ich, Endesunterzeichneter. Geburtshelfer, ehemaliger Militärarzt, bezeuge, dass ich den Baume Delacour bei mehreren Damen angewandt habe, die an Schrunden der Brüste litten. Stets hat er eine Linderung der Schmerzen und eine rasche Heilung herbeigeführt. Paris, den 12. Juni 1839.

Der Platz fehlt uns, hier die tausende von Attesten zu veröffentlichen, die wir erhielten und uns jeden Tag vom Aerztekorps und von Hebammen zukommen.

Preis der Flasche samt Pinsel und zwei Warzenhütchen Fr. 3.50 - In allen Apotheken zu haben :

Für Muster und Literatur wende man sich an die Generalvertreter für die Schweiz: Paul Müller & Co., Bern, Thunstrasse 2

als schwindelhaft besunden, erließ sie in vielen Tagesblättern einen Artifel über "Reklame und Heimarbeit", in welchem sie die Frauen vor solcher Arbeit warnt. Sie verwendete sich serner bei der Direktion der Schweizerischen Bundesbahnen für diejenigen Arbeiterinnen, welche Ueberkleider und Hosen für die Bundesbahnangestellten anzusertigen haben, indem sie die Direktion ersuchte, einen Minimallohn für diese Art der Arbeit festzusehen.

Die Stimmrechtstommiffion fann ben Anwesenden ihren in Genf beschloffenen Fragebogen unterbreiten und bittet alle anwesenden Delegierten, ihre Bereine anzuhalten, an der Berbreitung mitzuhelfen, warnt auch davor, vorzugsweise unter die Mitglieder die Fragebogen zu verteilen, da hauptsächlich die Anssichten Außenstehender über das Frauenstimme recht ermittelt werden sollen. Für die deutsche Schweiz werden 40,000, für die französisch= Schweiz zirka 25,000 Exemplare gedruckt. Der Antrag von Frl. Honegger, es soll über die Ergebnisse dieser Enquete ohne Einwilligung der Kommission nichts veröffentlicht werden, wird gutgeheißen. — Diese Kommisssonäherichte bieten stets des Interessanten gar viel und tragen zur Belebung der Versammlung nicht menig bei. Heute erregte auch die Auregung betreffend Stellungnahme des Bundes zum Ausschluß weiblicher Postlehrlinge die Ausmert-jamkeit der Anwesenden. Frl. Honegger stellt seitungen zu lesen sei, daß weibliche Posteler-linge dieses Jahr nicht ausgenommen werden fönnen. Dieses regelmäßig wiederkehrende ablehnende Verhalten den Frauen gegenüber kommt einer allmählichen Ausschließung des weiblichen Geschlechts von diesem Berufe gleich, und das können sich die Frauen, die sich einst diese Arbeitsgebiet erobert haben, nicht ge-sallen lassen. Es werden wohl allerhand

Gründe gegen die Aufnahme der Frau in den Postdienst vorgebracht, so die Unmöglichkeit, Nacht- und Bahnpostdienst zu tun. Es würde Jüd nun darum handeln, zu wissen, ob die Bundesvereine wünschen, daß der Vorstand diese Sache genau prüse und sich eventuell bei der Postdirektion für die Frauen verwende.

Unter Unvorhergesehenem bringt Frau Pastor Hoffmann eine Anregung von M. de Morsier, bie Gründung beratender Frauenkommissionen in den verschiedenen Kantonen betreffend. Sie würden sich aus Delegierten verschiedener Vereine und aus Einzelpersonen zusammenseben, um zu neuen Gesetzen Stellung zu nehmen und Wünsche oder Vorschläge an die Behörden zu richten; folche Beratungskommissionen würden wohl anfänglich vor allem dann tagen, wenn es fich um Gesetze handelt, die für Frauen und Rinder Wichtigkeit haben. Sie erinnert an das erfte, auf diese Weise zusammenberusene Frauen= parlament in Genf, das zum Gesetz über die Einführung von Jugendgerichten Stellung nahm. Diese Anregung wird von den verschiedenen Bereinen geprüft werden.

Der Antrag von Fraulein Honegger, es möchten das "Bulletin féminin" und die "Frauen= bestrebungen"als Publikationsorgane des Bundes erklärt werden, wird einstimmig angenommen. Von den Anwesenden werden noch andere Frauenzeitungen zur Unterstützung empfohlen. Schluß folgt.)

Bücherschau.

"Deutscher Bebammenkalender" Jahrgang 1911.

In gewohnter, reicher Ausstattung ift der= selbe zum 23. mal erschienen. Er bringt unter anderm drei ärztliche Originalarbeiten von:

Herrn Prof. Dr. Balther, Lehrer an der heffi= schen Hebammen-Lehranftalt in Gießen über

Die Hebamme als Beraterin der Frau". In drei Gruppen werden behandelt: Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett, Auftlärung über allgemein hygienische Fragen und Frauenfrankheiten.

Herr Dr. Wegner, Geh. Medizinalrat behans belt die "Praktische Sänglingskontrolle durch die Hehammen" und Herr Prof. Dr Kraemer, Direktor der Hebammen-Lehranstalt Greifswald, Die Dienstanweisung und das Seuchengeset in bezug auf die Bekämpfung des Kindbettfiebers und die Krankheiten des Reugeborenen".

Auch sonst bietet ber Ralender reichen Stoff zur Unterhaltung und Belehrung und eignet sich besonders gut zum Eintragen von Geburten 2c.

Derfelbe kann durch die Buchhandlungen Preis von Fr. 1. 35, oder dirett durch die Verlagshandlung Elwin Staude (Inhaber Erich Staube), Stegligerftrage 11, Berlin, bezogen werden.

Die Aupaffungsmöglichkeit an die Geschmackerichtung der Batienten

ift einer bon den großen Borgugen, die das "Aufete" besitt. Es enthält teinen Zusat von Milch, hat nur geringen Buckergehalt und feinen Cacaozusat ober andere Geschmackstorrigentien, hat einen angenehmen, milden, leicht an Malz erinnernden Geschmack und eignet flich deshalb als Zusaß zu jeder Suppe, sowie als Morgens, Mittags und Abendgetränt mit Mild, Ei, Cacao 2c. statt Kassee oder Tee. Das leicht verdauliche, nahrhaste "Kuseke" bildet demnach eine wesentliche Bereicherung der Arankenkost Erwachsener und Kinder.

Aerztliche Literatur, Proben und die Broschüre mit 104 Rochrezepten für Kranke und Gesunde gratis und franko.

R. Rufete, Bergedorf-Samburg und Wien III. Generalvertreter für die Schweig:

3. S. Wolfensberger & Co., Bafel IV.

Noch besser als reiner Hafer-Cacao

Stanley-Ca **de V**illars.

Eine Verbindung

CACAO und BANANEN

Empfohlen von ersten Autoritäten

In Schachteln von 27 Würfeln Fr. 1.20 netto, Detailpreis Fr. 1.50

Zu je 12 Schachteln eine Schachtel gratis

S. A. Fabrique de Chocolat DE VILLARS, FREIBURG (Schweiz)

Sir Henry Stanley, der berühmte Forschungsreisende, schreibt wie folgt in seinem Werke: «Durch das dunkelste Afrika» über den Wert der

«Wenn nur die unvergleichlichen Vorteile der Bananen-Präparate in Europa «Wenn nur die unvergleichlichen Vorteile der Bananen-Präparate in Europa erst bekannt wären, so würden sie sicherlich in grossen Mengen konsumiert. Für Kinder, Personen mit heikler und schlechter Verdauung, Magenschwäche, überhaupt alle, die an zeitweiligen Magenstörungen leiden, ist ein solches Präparat, geeignete Zubereitung vorausgesetzt, ein Universalmittel.

Während meiner zwei Gastrilisanfälle war eine Dosis Banana-Präparat mit Milch vermischt das einzige, was ich ohne Beschwerden verdauen konnte.» Die erste auf wissenschaftlichen Erfahrungen aufgebaute Verbindung von Banana und Cacao bildet De Villars Stanley-Cacao, als ideale Kraftnahrung von den Aerzten besonders dem Hafer-Cacao etc. vorgezogen, weil derselbe nicht nur an Nährwert und Verdaulichkeit, sondern auch an Wohlgeschmack bedeutend überlegen.

Es schweckt mir nicht! Diesen Ausruf höt man oft von Personen denen der Genuss

Es schmeckt mir nicht! Diesen Ausruf hört man oft von Personen denen der Genuss von Hafer-Cacao widersteht. In solchen Fällen ist ein Versuch mit De Villars Stauley-Cacao (eine Verbindung von Cacao und Bananen) dringend zu empfehlen nicht nur wegen dessen wissenschaftlich festgestellter Ueberlegenheit an Nährkraft und Verdaulichkeit, sondern auch wegen dessen höhern Wohlgesohmack und Bekömmlichkeit.

Herr Dr. E. G. in E. schreibt:

"Besonders Leute mit feinerem Geschmacksorgan fanden De Villars Stanley-Cacao eichnet, besonders aber hat er sich als kraftspendendes Nährmittel gezeigt, das auch von ien mit empfindlichem Darm und Magen ohne Störung gut vertragen wird."

Wo nicht erhältlich, wende man sich direkt an die Erfinder: Schokolade-Fabrik DE VILLARS in FREIBURG (Schweiz)



Schutz gegen Kinderdiarrhöe!



Berner-Alpen-Milch. Naturmilch

nach neuestem Verfahren der Berneralpen-Milchgesellschaft Stalden, Emmenthal — nur 10 Minuten lang sterilisiert. —

Wichtig! Durch Anwendung dieses neuen Verfahrens werden die nachteiligen Veränderungen der Milch, wie sie durch lang-andauerndes Sterilisieren in kleinen Apparaten entstehen, gänzlich vermieden.

ACCESS NO.

Schweizer Hebamme

Offizielles Organ des Schweizerischen Bebammenvereins

Inhalt. Ueber Becken-Endlagen und Querlagen (Schluß). — Aus der Praxis. — Schweizerischer Hebanmenverein: Eintritte. — Krankenkasseigen. — Bereinsnachrichten: Sektionen Appenzell, Basel-Stadt, Bern, St. Gallen, Section Romande, Solothurn, Winterthur, Zürich. — Bericht über die Berhandlungen des allgemeinen deutschen Hebanmentages in Berlin. — Este Generalversammlung des Bundes schweiz. Frauenvereine in Chur. — Bücherschau. — Anzeigen.

die beste **Bebammen= und Kinderseise.** Weitaus

Als die reinste und billigste Toilettenseife, absolut sicher für die Hutpflege (also auch für Hebammen und für die Kinderstube), hat sich die "Toilette-Sammetseife" oder "Velvet Soap" bewährt. Die "Sammetseife" ist von Hrn. Dr. Schaffer, Universitätsprofessor und Kantons-Chemiker in Bern, auf Reinheit geprüft und steht unter internationalem Markenschutz. Der beispiellos billige Preis von 45 Cts. für ein nachweisbar aus erstklassigem Material hergestelltes Produkt ist einzig dem Massenverbrauch zu verdanken.

Die "Toilette-Sammetseife" ist å 45 Cts. (Schachtel å 3 Stück Fr. 1.30) erhältlich im Generaldepot Locher & Co., Spitalgasse 42, Bern, gegründet 1831. Man versendet direkt unter Nachnahme überall hin, wo Depots allenfalls noch nicht vorhanden sind.

556

Tisch mit Badewanne "Progressa



Verwendbar als:

Ess-, Küchen-, Bügel- und Waschtisch, enthaltend eine Bade-Einrichtung für Kinder und Erwachsene, Waschtrog

Es ist das Kleinod der Familie.

Verlangen Sie gefl. Prospekte von

C. Bœsch-Egolf :: Zürich

Praktisches und schönes Weihnachtsgeschenk

Nährzucker

in den Fällen, in denen die natürliche
Ernährung nicht durchführbar ist, als Zusatz zur Kuhmilch bewährte Dauernahrung
für Sänglinge vom frühesten Lebensalter an,
auch als Krankennahrung vorzüglich bei Magend Darmstörungen von Sänglingen und älteren Kindern.
Dose ½ Kilo Mk. 1.50; 300 Gramm Mk. 1.—

rbesserte Liebigsuppe in Pulverform Dose 1/2 kg Inhalt

Nährzucker-Kakao wollschmeckendes, kräftigendes Nährpräparat für Kranke und Genesende jeden Alters. Dose ½ Kilo Mk. 180 Kranke und Genesende jeden Alters. Dose Zu haben in Apotheken und Drogerien.

Nährmittelfabrik München, G. m. b. H., in Pasing.

Für die Schweiz neu und bedeutungsvoll

Ueberraschende Erfolge

bei Rückgrats-Verkrümmungen, Unsymmetrie der Schultern und Hüften erzielt rasch, selbst in schweren Fällen der 603

Lenkbare Geradehalter Weltpatentsystem Haas (Bequeme Ausübung d. Berufes.)

Alleinvertrieb für die Schweiz:

Gebr. Ziegler, Sanitätsgeschäft, **Bern.** Erlachstrasse 23. — Fachmänn. Bespr. gratis!

= Prospekte zu Diensten



596



Unübertroffen als Einstreumittel für kleine Kinder, gegen Wundlaufen, starken Schweiss, Entzündung und Rötung der Haut etc.

Herr Geh. Sanitätsrat Dr. Vömel, Chefarzt an der Frankfurter städtischen Entbindungs-Anstalt, schreibt: "Engelhard's Diachylon-Wund-Puder ist mir beim Wundsein kleiner Kinder ganz unentberlibd geworden. In meiner ganzen Kleintels sowie in der Städtischen Entbindungs-Anstalt ist derselbe eingeführt. Bei starkem Transpirieren der Füsse und Wundlaufen bewährt sich der Puder gleichfalls vortrefflich."

Zahlreiche Anerkennungen aus Aerzte- und Privatkreisen.

In den Apotheken

Sanitätsgeschäft M. SCHAERER A.-G.

Bern

Lausanne

Bubenbergplatz 13

Rue Haldimand 3

in nur prima Qualität bei billigen Preisen

empfiehlt

Kranken- & Gesundheitspflege

Apparate und Utensilien

Bettunterlagstoffe Bettschüsseln Fieber-Thermometer Milchsterilisations-

apparate Leibbinden Bruchbänder Gummistrümpfe **Gesundheits-Corsette** Irrigatoren Urinale **Bade-Thermometer** Wochenbettbinden Geradehalter

Elastische Binden Massage-Artikel

Für Hebammen Vorzugspreise.

Man verlange unsern neuen, reich illustrierten Katalog über Krankenpflege-Artikel.

Empfehlet den Müttern das ärztlich erprobt und empfohlene Kaiser's Kindermehl. Jode Mutter erspart dauren nicht nur viel Geld, sondern sie hat auch tat-sächlich das Beste und Zuträglichste für ihren Liebling. Es ist die nahrhafteste und leichtverdaulichste Nahrung für gesunde und kranke Kinder. Darmerkrankungen werden verhittet und beseißer. Darmerkrankungen werden verhittet und beseißer. Darmerkrankungen Worziglichster Ersstz für Muttermilch! Preis ¼ und ½ Ko.-Dosen 65 Cits. u. fr. 1.25

FR. KAISER, St. Margrethen
— (Schweiz). —





Leib-Binden

Anerkannt beste Leibbinden. Als Umstandsbinde, für Hängeleib.

Wandernieren, Brüche etc.

KARLSBAD 1908: Goldene Medaille und Ehrendiplom HAAG 1908: Goldene Medaille un Ehrenkrenz PARIS 1908: Grand Prix et Médaille d'or

O. SCHREIBER-VŒLLMY

2 Leonhardgraben 2 **BASEL** Telephon Nr. 4979 Bei der Gewerbeschule



ist das beste Kräftigungsmittel

Wöchnerinnen

Aerztlich empfohlen. Kefir selbst machen kann jedermann mit

Axelrod's Kefirbacillin

Preis per Schachtel Fr.1.60 Erhältlich in Apotheken

Keine Hebamme

sollte versäumen, sich ein Gratismufter von Birkles

Gesundheits= Kindernähr = Bwiebak

Bwieback=Mehl

schicken zu lassen; wird franko zugesandt. ichicken zu lassen; wird franko zugesandt. Jür Wöchnerinnen, Kinder und Kranke ist dieser Zwieback unentbehrlich, Hocher Nährgehalt. Leicht verdaulich. Aerztlich erprobt und bestens empfohlen. — Wo keine Wolagen, Versandt von Z Kranken an franko. Bestellungen durch Hebanmen erhalten Radatt und bei 10 Bestellungen ein ichones Geschent.

Rob. Wyßling, Zwiebachäckerei, Webiton (Rt. Zürich).

Goldene Medaille: Nizza 1884. Chicago 1893. London 1896. Grenoble 1902. — Ehrendiplom: Frankfurt 1880. Paris 1889 etc. etc

Birmenstorfer

Bitterwasser Quelle (Kt. Aargau).

Von zahlreichen medizinischen Autoritäten des Inund Auslandes empfohlenes und verordnetes natürliches Bitterwasser, ohne den andern Bitterwassern eigenen unangenehmen Nachgeschmack. Mit ausserordentlichem Erfolge angewandt bei habitueller Verstopfung mit Hypochondrie, Leberkrankheiten, Gelbsucht, Fettherz, Hämorrhoidal- und Blasenleiden, Krankheiten der weiblichen Unterleibsorgane etc.

morrholdal- und Blasenleiden, Krankueuen uer weinlichen Unterleibsorgane etc.

Wöchnerinnen besonders empfohlen.

Als einfaches Abführmittel wirkt es in kleiner Dosis.
Erhältlich in allen Mineralwasserhandlungen und
grössern Apotheken. Der Quelleninhaber: 605

Max Zehnder in Birmenstorf (Aarg).

Empfehlet überall Kindermehl



der Schweizer. Milchgesellschaft Hochdorf. Es ist den besten andern Kindermehlen mindestens ebenbürtig aber wesentlich billiger.

Telephon

Fabrik

2

Wohnung

OF 1640

Sanitätsmagazin

Klöpfer, Bern

._

Billigste Bezugsquelle

für Leibbinden, Wochenbettbinden von Fr. 3.50 an, Gummistrümpfe, Beinbinden, Irrigatoren. Bettschüsseln, Bettunterlagen, Bade- und Fieber-Thermometer, Milch-Kochapparate (Soxhlet), Milchflaschen, Sauger, Handbürsten, Bruchbänder, Lysoform, Watte, Scheren etc.

Hebammen erhalten höchstmöglichen Rabatt. Auswahlsendungen nach auswärts

Sür das

Wochenbett

Alle modernen antisept. u. asept.

Verbandstoffe:

Sterilisierte Vaginaltampons

- Jodoform-Verbände
- Vioform-
- Xeroform-

zur Tamponade

Sterilisierte Wochenbettyorlagen

nach Dr. Schwarzenbach, der einzige, wirklich keimfreie Wochenbett-Verband.

Ferner: Sterile Watte Chemisch reine Watte Billige Tupfwatte

Wochenbett - Unterlage - Kissen (mit Sublimat - Holzwollwatte)

Damenbinden etc. Für Hebammen mit höchstmöglichem Rabatt

im Sanitätsgeschäft

der

Internation. Verbandstoff-Fabrik Neuhausen-Schaffhansen

74 Bahnhofstr. ZÜRICH Bahnhofstr. 74

(Eingang Uraniastrasse, neben Goldschmied Baltensperger.)

Badener Haussalbe

bei Krampfadern, offenen Beinen per Dtzd. Fr. 3.60.

Kinder - Wundsalbe

per Dtzd. Fr. 4.— von zahlreichen Hebammen mit grösstem Erfolge verwendet, empfiehlt

Schwanenapotheke und Sanitätsgeschäft Zander in Baden (Aarg.).

Lebertran ist in Form von Scott's Emulsion allen Patienten zugängl

Scott's Emulsion ist eine perfekte Emulsion von bestem Berger Medizinal-Lebertran mit Kalk-, sowie Natron-Hypophosphiten und Glycerin. Scott's Emulsion schmeckt angenehm und wird besonders von Kindern stets mit der grössten Vorliebe eingenommen. Sie bietet den Verdauungsorganen nicht nur keine Schwierigkeiten, sondern regt die Verdauung an und wird rasch vom Blut assimiliert.

Aus diesem Grunde kann sie selbst von den schwächsten Patienten für eine lange Zeit regelmässig eingenommen werden, was bei dem gewöhnlichen Medizinaltran wohl nie der Fall ist.

Eine weitere natürliche Folge davon ist, dass die dem Lebertran eigenen so vorzüglichen heilkräftigen Eigenschaften, wenn sie einmal dem Blute so leicht zugänglich gemacht sind, auch viel raschere Resultate bewirken. Schon oft wurde uns seitens der Herren Aerzte unsere Behauptung bestätigt, dass Scott's Emulsion bei Kranken deutlichere Erfolge sichert, als irgend ein anderes Lebertran-Präparat.

Schutzmarke 0,0,0,0,0,0,0,0,0,0,0,0,0,0 <u> Käuflich in allen Apotheken.</u>

Scott & Bowne, Ltd.,

Chiasso (Tessin).

Für praktische Versuche liefern wir gern eine grosse Probeflasche gratis und franko, und bitten, bei deren Bestellung auf die "Schweizer Hebamme" gefälligst Bezug zu nehmen.

Telephon





Es ist die Pflicht jeder Hebamme, ihren ganzen Einfluss daran zu setzen, um die Mütter zu veranlassen, ihre Kinder selbst zu stillen, denn es gibt keinen Ersatz für die Muttermilch. Hat eine Mutter nicht genügend Milch, oder verursacht ihr das Stillen Beschwerden, dann verordne die Hebamme, eventuell nach Rücksprache mit dem Arzt, das bewährte

Das Mittel bewirkt in kürzester Frist, meist schon in –2 Tagen, eine auffällige Vermehrung der Milch und beseitigt zugleich die Beschwerden des Stillens, wie Schwäche, Stechen in Brust und Rücken u. dgl.

Hebammen erhalten Proben und Literatur von unserem Generalvertreter Herrn EMIL HOFFMANN in Elgg (Zürich).



568

Wohlschmeckende Kraftnahrung

Unentbehrlich für stillende Mütter und schwangere Frauen,

für geistig und körperlich Erschöpfte, Nervöse, Magenleidende, Lungenleidende, Kinder in den Entwicklungsjahren.

Das leichtverdaulichste und nahrhafteste Frühstücksgetränk für Gesunde und Kranke.

Dr. Wander's Kindernahrung für magendarmkranke Säuglinge.

Glänzender Erfolg

Der grundlegende Unterschied zwischen dieser neuen Säuglingsnahrung und sozusagen allen übrigen Kindernährmitteln besteht darin, dass letztere in ihrem Bestreben, der Muttermilch in ihrer Zusammensetzung so nahe wie möglich zu kommen, nur mit einer ungestörten normalen Verdauung des Kindes rechnen, während MALTOSAN in seiner Zusammensetzung auf die Stoffwechselstörungen des magendarmkranken Säuglings Rücksicht nimmt.

In allen Apotheken und Droguerien.

Fabrik diätetischer und pharmazeutischer Produke D^R A. WANDER A.-G., BERN.



Kindermehl

Altbewährte Kindernahrung

Grösster Verkauf der Welt

hors Concours Paris 1900 35 Ehren-Diplome 39 Gold-Medaillen Mailand 1906: Grand Prix böchste Auszeichnung

Seit mehr als 35 Jahren von

ärztlichen Autoritäten

der ganzen Welt empfohlen @XX

Muster werden auf Verlangen gratis und franko durch

Restlés Kindermehlfabrik Vevey

versandt.

<u>uuuuuuuuuu</u>

Man bittet, speziell die Marke:

zu verlangen!



Bern, 18. Oktober 1898.

Bern, 18. Oktober 1897.

Das Nestle'sche Kindermehl hat mir unter den Bedingungen, unter welchen ich die Verabreichung von Kindermehlen für erlaubt und angezeigt erachte, gute Dienste geleistet. Ich verwende das Mehl sowohl im Spital wie in der Privatpraxis oft und viel. Die Fabrikation ist eine sorgfältige, was sich aus der steten Gleichmässigkeit des Präparates und aus dessen Haltbarkeit ergibt.

Prof. Dr. M. Stoss,

Prof. Dr. M. Stoss, Direktor des "Jenner"-Kinderspitals in Bern.

Bern, 24. Juni 1899.

Bern, 24. Juni 1899.

Seit beinahe 30 Jahren verordne ich Nestlé's Kindermehl teils als ausschliessliche Nahrung der Säuglinge, teils zusammen mit Milch, — oft sogar vom Tage der Geburt an. Dasselbe wird von allen Kindern vertragen und kann stets die Mutter- oder Ammenmilch ersetzen. In Fällen wo infolge einer Verdauungsstörung Milch nicht mehr vertragen wurde, war Nestlé's Präparat die einzige Nahrung, welche keine Leibschmerzen verursachte. Ein sehr delikates Kind, dem die Muttermilch fehlt, kann sogar unter Ausschluss der Kuhmilch vom ersten Tage an damit aufgezogen werden. Bei plötzlicher Entwöhnung selbst schwächlicher und noch sehr junger Kinder ersetzte das Nestlé-Mehl die Muttermilch, ohne dass dieser Uebernoch sehr junger Kinder ersetzte das Nestle-mehl die Muttermilch, ohne dass dieser Ueber-gang zu Verdauungsstörungen führte. Kinder, die Milch gut vertragen, werden immer zu ihrem grossen Vorteil ein- bis zweimal am Tage etwas Nestlé-Suppe nehmen, — abwech-selnd mit Kuhmilch oder Muttermilch, nament-lich wenn letztere zu versiegen beginnt.

Dr. Dutoit, Kinderarzt.

Interlaken, 16. August 1900.

Da ich seit 9 Jahren das Nestlé-Kindermehl Da ich seit 9 Jahren das Nestlé-Kindermehl in meiner Praxis verwende, so bin ich gerne bereit, Ihnen hiemit zu bezeugen, dass ich mit den damit erzielten Erfolgen sehr zufrieden bin und es allen jungen Müttern bestens empfehlen kann. Es bildet Ihr Kindermehl ein vorzügliches Ernährungsmittel für Kinder der verschiedensten Konstitution und hat noch den grossen Vorteil, dass es fast ohne Ausnahme gern genommen wird.

552 • Dr. Seiler.

Galactina Kindermehl aus bester Alpenmilch



≡ \$leìsch=, blut= und knochenbildend ===



Die beste Kindernahrung der Gegenwart

22 Gold-Medaillen • 13 Grands Prix

📭 25-jähriger Erfolg 🔊

Länggasskrippe Bern schreibt: Wir verwenden seit Jahren Galactina in allen Fällen, wo Milch nicht vertragen wird; selbst bei ganz kleinen Kindern hat sich in Krankheitsfällen Galactina als lebensrettend bewährt. Sehr wertvoll ist Galactina in Zeiten, wo nasses Gras gefüttert wird, auch während der grössten Hitze, wo trotz aller Sorgfalt die Milch rasch verdirbt.

Dr. Zimmermann, Zurzach, schreibt: Ich teile Ihnen mit, dass ich mit Galactina bis jetzt die besten Erfahrungen gemacht habe; ich wende dasselbe bei meinem 1/4jährigen Knaben schon seit zwei Monaten an und kann zu meinem grössten Vergnügen sagen, dass er dabei prächtig gedeiht und sich vollkommen normal entwickelt und bis jetzt keine ungesunde Minute gehabt hat; dieselbe Erfahrung habe ich auch in meiner Kinderpraxis gemacht, wo ich Galactina schon seit Jahren sehr viel verordne, ohne einmal irgend welche Verdauungsstörungen bemerkt zu haben. Ich halte daher Galactina als eines der besten Kindermehle, das zur Ernährung des Kindes sehr empfohlen werden dart.

Wir senden Ihnen auf Wunsch jederzeit franko und gratis Muster und Probebüchsen, sowie die beliebten Geburtsanzeigekarten, mit denen Sie Ihrer Kundschaft eine Freude bereiten können.

Schweiz. Kindermehl-Fabrik Bern.